

Vom Münsterplatz ins Internet

In Freiburg ist jetzt Deutschlands größtes kostenloses W-Lan-Netzwerk in Betrieb genommen worden

VON UNSEREM MITARBEITER ANSELM MÜLLER

FREIBURG. Pokern bei Ebay auf dem Münsterplatz, E-Mail checken im Stadtgarten, online Bücher bestellen am Dreisamufer. In Freiburg ist jetzt das deutschlandweit größte kostenlose W-Lan-Netzwerk (wireless local area network, siehe Infobox) in Betrieb gegangen. Seit bekannt ist, dass viele Bürger jetzt umsonst im Internet surfen können, stehen die Telefone bei der Freiburger Firma FR-WLAN nicht mehr still. "Selbst Bürgermeister rufen bei uns an und wollen auch ein Funknetz für ihre Stadt", sagt Geschäftsführer Patrik Schaub.

W-Lan ist Internet über strahlungsarme Funksignale. Jeder, der im Sendegebiet eines solchen W-Lan-Netzes wohnt oder sich aufhält, kann von sofort an kostenlos surfen. Voraussetzung ist der Einbau einer W-Lan-Karte in den Laptop oder den heimischen PC. Zunächst kommen jedoch nur die Bewohner der Innenstadt und der angrenzenden Stadtteile in den Genuss des kostenlosen Internetzugangs. Sie werden von den vier so genannten Hot-Spots versorgt. Diese bilden die Knotenpunkte des Funknetzes und befinden sich auf den Dächern der Gesellschafter Jörg Dattler am Schlossberg und Thomas Hess am Rathaus sowie am Siegesdenkmal und am Hauptbahnhof.

Es kann jedoch vorkommen, dass an manchen Stellen des Sendegebietes zusätzlich zu der Karte eine Antenne benötigt wird, um die Funksignale zu empfangen. Sowohl Antenne als auch Karte sind nach Angaben des Betreibers kostengünstig. Die meisten Nutzer werden aber ohne Antenne von der Funkinternetverbindung profitieren.

Die Geschwindigkeit dieser Verbindung ist vergleichbar mit den schnellsten DSL-Verbindungen. Es kann also nicht nur kostenlos, sondern auch schnell gesurft werden. Aus Sicherheitsgründen werden die Benutzer nach zwei Stunden aus dem Netz ausgeloggt. Sobald sie sich wieder angemeldet haben, können sie weiter surfen. Patrik Schaub begründet dies damit, dass das kostenlose Netz nicht zur Spielwiese von Softwarepiraten verkommen soll.

Finanziert werden soll dieses Großprojekt vor allem durch Sponsorengelder. "Die User müssen aber nicht fürchten, dass wir sie mit Werbung bombardieren", versichert Geschäftsführer Patrik Schaub. Bleibt noch die Frage, warum die Firma ein solches Projekt auf die Beine gestellt hat: "Unser langfristig erklärtes Ziel ist das größte kostenlose W-Lan in Deutschland zu bleiben. Dafür sind wir natürlich noch auf die Unterstützung von Hausbesitzern hoher Gebäude angewiesen, die uns ihre Dächer zur Verfügung stellen."

MIT W-LAN INS NETZ

W-Lans sind leistungsstarke Funknetzwerke auf der Basis von Funkknoten (Hot-Spots), die alle gängigen Internetdienste (Webradio, Emails, Videokonferenz, Online-Spiele) unterstützen. Die Leistungsstärke der Netze variieren von 11 bis 54 Megabytes pro Sekunde. W-Lan ist strahlungsarm. Die Strahlung liegt im Milliwattbereich, Transponder von Handys strahlen im Wattbereich. Technische Voraussetzungen zur Nutzung des Netzes sind eine W-Lan- Standardkarte (802.11b), die es für Laptops ab 30 Euro und für den PC ab 50 Euro gibt. Eine Antenne kostet rund zehn Euro.



Ohne lästiges Kabel im Internet surfen, und das noch umsonst. Möglich macht's das Freiburger W-Lan-Netz. FOTO: INGO SCHNEIDER